

Angestrebte Eigentümerstruktur der AG.

Für nachhaltige Entscheidungen streben wir folgende Inhaberstruktur an:



Dein Anteil für 25€

- + Nur eine Aktie kaufbar
- + Nicht frei handelbar (Vinkulierte Namensaktie)
- + Kein Depot erforderlich!

--> aktien.j-ag.info

Crowdfunding

- + Spenden
- + Soli-Aktionen
- j-ev.de

Der JvB eV. stimmt per Satzung gegen Gewinnausschüttung

Diese Struktur soll folgendermaßen erreicht werden:

Unsere großzügige Gründerin Petra W. hat das Startkapital vorgestreckt und wir kaufen ihr das Unternehmen jetzt Stück für Stück ab. Ohne Aufpreis! Unser Bürgermeister Klaus Lederer hat direkt zu Beginn den Anteil übernommen, den der Vorstand verdienen wird. Dieser Anteil wird auch ihm zum Buchwert wieder abgekauft. (Das heißt: Der Weiterverkauf ist ohne Aufpreis / Gewinn!)

Das läuft so:

Der Vorstand der J-MeinGut AG erhält eine Vergütung in Form von Anteilen, bis diese den Zielwert erreichen. Tritt ein Vorstand ab, werden die Anteile kontinuierlich an die Nachfolger*innen weiterverkauft.

Die Nutzeranteile: Solange der Vorrat reicht, kann jede natürliche Person **genau eine** Aktie kaufen. Dafür zahlt Ihr im Jahr 2021 nur 25€ (inkl. Bearbeitung und symbolischer Urkunde).

Der Vereinsanteil wird durch Spenden und Soli-Aktionen gefundet.

Wir sind kein starres Konzept.

Bei der letzten Hauptversammlung wurde eine einfache, aber wertvolle Pflicht für Aktionär*innen beschlossen: Aktionäre müssen bei einer Einberufung zu einem gelosten Gremium zu- oder absagen. Nutzer, Vorstand und Aufsichtsrat können zu allen Themen, die das Handeln der AG betreffen, einen Beirat einfordern, zu dem Aktionäre nach Kopf gelost und eingeladen werden und ihre Diskussionsergebnisse mit allen Aktionären teilen. **Gestalte mit!**

Infos zu uns und unserem Fortschritt findest du auf j-ag.info



**WILLKOMMEN
IM KOSMOS!**

WERKZEUG
ZUM JUTES TUN
NEUES DESIGN & SORTIMENT



DENK-TRÄNK DESIGNS



2013 2014 2015-20 2020+ 2015-21 2019+ -2021 2020+

Kauf unseren Shit! - Fördere Gemeingut mit!

Rede über Gemeingüter, alternative Inhaberstrukturen, die aktuelle Rechtsform VE-GmbH, Gesellschaftspolitik, verteil Sticker und Flyer j-ev.de/flyer oder sprich dich strategisch mit uns ab.

Folge und unterstütze uns auch gern digital!

j-ev.de/newsletter

[Facebook.com/jetraenk](https://www.facebook.com/jetraenk) & [jesoeff](https://www.facebook.com/jesoeff)

per Telegram &

Instagram: [@jemeingut](https://www.instagram.com/@jemeingut)

Tausch dich mit uns & anderen
UnterstützerInnen im
Telegram-Inner-Circle aus!

Wie du an unser Zeug kommst...

1. Einfach bei Flinke Flasche bestellen. **Gratis Lieferung ab 4 Kisten!**

Flinke Flasche ist ein toller Berliner Lieferbetrieb ohne prekäre Anstellung.

Tel.: 030 45 19 98 68 / www.flinkeflasche.de

Für 30c Rabatt / Kiste nach „J-Rabatt“ fragen.

Jesöff ‚Export‘ kostet 0,50€ je 0,5l Flasche

zzgl. Standardpfand

Jetränk kostet 0,99€ je 0,5l Flasche

zzgl. Standardpfand

(Rooibos, Birne, Minze, Ingwer) jibt's als

- **Denk-Tränk mit Guarana**

Jenuss kostet 1,04€ je 0,5l Flasche

zzgl. Standardpfand

<--nur noch Ware mit MHD 05/21
(sollte mind. +1 Jahr gut sein)

ist unsere Interpretation eines „europäischen Mangosaftes“.

(Zutaten aus Europa: Orange, Kürbis und Melone)

2. Auf der Karte schauen: <https://jesoeff.de/>

3. Deinem Späti sagen, er soll Jesöff bei „Best“ bestellen oder selbst bei b.e.s.t. Akyol abholen (Abholmarkt am S Beußelstraße und Lichtenberg hinterm Dong Xuan Center)

4. Große Mengen Jetränk und Jenuss kannst du auch selbst bei unserem Lager am Ostbahnhof abholen. (Der Preis ist flexibler.)

Kontakt: info@j-ag.info

[@jemeingut](https://www.telegram.com/@jemeingut) bei Telegram & Threema

Wissenswertes über unsere Jetränke:

Unsere alkoholfreien Jetränke

werden in zwei Schritten produziert: Die Destilla GmbH - ein Familienunternehmen aus Nördlingen - produziert aus natürlichen Ressourcen Konzentrate, Auszüge und Extrakte und liefert die Jetränke-Grundstoffe an einen Abfüller unserer Wahl. Aktuell ist das ein Familienunternehmen aus Lam: Marle Getränke. Der „Jenuss“-Grundstoff kommt von der Doehler GmbH.

Über's „Jesöff - Das Bier mit dem Roten Stern“

2017-2020 gab es bereits ein Jesöff: Das milde Pils „Jesöff – Feier-Abend“. Auf Grund von mäßiger Nachfrage und aktuell weiterhin überschüssiger Ware durch die Corona Krise wird dieses Bier erstmal nicht nachproduziert. (Restbestände noch im Lager vorhanden...)

Dank unseres erfolgreichen Crowdfundings, jibt's ab sofort unser neues ‚Export‘ Bier, zu unschlagbar günstigen Preisen. Lecker und qualitativ. Damit wollen wir zeigen, dass sozial nicht teuer sein muss und Menschen mit geringem Budget eine Alternative in den Berliner Spätis geben. So muss niemand mehr von Großkonzernen aufgekaufte Biere kaufen.

Jebraut wird's von der Vereinsbrauerei Greiz GmbH.

Wissenswertes über uns:

Wer sind wir?

Aus einer Berliner Spielergemeinschaft ist ein Kollektiv und aus diesem eine gemeinwohlorientierte Aktiengesellschaft entstanden: Die J-MeinGut AG. Wir sind ein Demokratieexperiment und praktisch gesehen aktuell am ehesten eine Einkaufsgemeinschaft: wir produzieren nicht selbst, wir organisieren und vermarkten leckere, gehirnanregende Limos sowie ein qualitatives ‚Export‘ Bier, das lecker schmeckt und von einer unterstützenswerten Brauerei gebraut wird. Außerdem vermarkten wir das schnelle, herausfordernde „Jay Spiel“ – für ewigen Spielspaß ohne kostenpflichtige Erweiterungen oder Pay2Win. Wir sind eine Projektplattform, probieren Sachen aus und entwickeln uns weiter. Da wir technisch gesehen fast nur Marketing machen und „mitmachen!“ unsere oberste Priorität ist, organisieren wir uns ehrenamtlich. Wir wollen kein Selbstzweck werden!

Was treibt uns an?

In erster Linie wollen wir zum DENKEN anregen, positive Erlebnisse schaffen und genug provozieren, um Menschen, zumindest kurzzeitig, aus ihrem Schubladendenken zu befreien.

Wir glauben, dass Denken cool ist. Wir glauben, dass es sich lohnt, ein „Wir-Gefühl-Mensch“ zu fördern und wir glauben, dass es ausgesprochen wichtig ist, sich für eine bessere Welt einzusetzen.

Versteckte Agenden und verblümete Kommunikation finden wir unehrlich. Sie sind Teil des Problems einer Ellenbogen-Gesellschaft, die sich in Politik und Unternehmen breit gemacht hat.

Wir glauben an Alternativen zum Gewinner-und-Verlierer-System. Ehrliche, echte Lösungen, die alle Betroffenen akzeptabel finden, erfordern oft Mitgefühl, selbst denken sowie Kompromisse oder Komplexität. Den Ansprüchen von Lösungsorientierung & Empathie werden politische Diskussionen jedoch selten gerecht. Politische Gespräche im privaten und öffentlichen Rahmen sind zu oft ein **Schubladendenken**, das in Wettbewerbe um die bessere Argumentation des *eigenen* Standpunktes zerfällt.

Den eigenen Standpunkt verstehen und argumentieren zu können ist wertvoll, doch anderen Standpunkten gegenüber offen zu sein und diese zu verstehen sowie zu ergründen, ist genauso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger.

Wir wollen keine Schubladen öffnen, in die unsere Aussagen eingeordnet werden. Wir wollen zum eigenständigen Denken anregen und auffordern. Daher verzichten wir auf klare (partei)politische Stellungnahmen sowie populistische Parolen.

Die J-Mission ist es, eine gemeinwohlorientierte gesellschaftliche Konsensbildung voranzutreiben und gruppendynamische Entscheidungsprozesse zu testen. Dadurch wollen wir großartige Projekte vernetzen, fördern und entstehen lassen – für eine Welt, die allen Menschen Sicherheit und Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Um diese Mission umzusetzen, haben wir die beiden Institutionen die **J-MeinGut AG** und deren Ankeraktionär den **Jayvolution Berlin e.V.** gegründet, welcher Events organisiert, um Menschen zu verbinden und das Denken mit Spaß zu fördern.

Wir verstehen uns als eine Anlaufstelle für projektbezogene Partizipation und zum Vernetzen für Leute aus verschiedenen Projekten, KeineR ist nur beim J-Projekt aktiv. Wie weit deine Unterstützung reicht entscheidest du! Du bist herzlich eingeladen dich einzubringen und mit uns zu vernetzen. <3

Trage auch du einen Teil bei und mache im Rahmen deiner Möglichkeiten mit!

Für uns, für Dich, für alle.

[J-ev.de/newsletter](https://j-ev.de/newsletter)

aktien.j-ag.info

Gemeingüter fördern – durch eine Aktiengesellschaft?

Wir fokussieren uns thematisch auf eines der wichtigsten und häufig vergessenen Themen unserer Gesellschaft – der Eigentumsgestaltung – und nähern uns diesem mit einem positiven Beispiel.

Die Wahl, die J-MeinGut AG als Aktiengesellschaft zu gründen, ist als Provokation gedacht: **Es gibt** nämlich **keine gemeinwohlorientierte Rechtsform**. (Es gibt lediglich als **gemeinnützig** definierte **Tätigkeiten**.) Darum bauen wir uns recht umständlich unsere eigene. Dabei sollen nicht Privatinteressen die Firmenentscheidungen beeinflussen und Investoren Gewinne bekommen, sondern eine offene Gemeinschaft, denn wir wollen, dass aus unserem unternehmerischen Handeln Vorteile für alle entstehen, oder zumindest für eine abstrakte Masse, die über unsere NutzerInnen und unsere Aktiven hinausgeht – eben wie ein Gemeingut. Unsere **Erträge** widmen wir einem politischen Entscheidungsprozess, der die Lehren von kollektivem Miteinander und attischer Demokratie testen soll: Was, wenn alle Beteiligten gleichberechtigt gehört werden und Marktlogik der Repräsentanten-Wahl fernbleibt?

Gemeineigentum

„Delfine haben ein duales Krankenversicherungssystem“.

Blödsinn? Yep!

Zweiklassengesellschaften, in denen Reichtum hauptsächlich durch Erbschaft entsteht und Reiche versuchen sich selbst, und nur sich selbst, unsterblich zu machen, finden wir inakzeptabel – denn **Eigentum verpflichtet** nach Artikel 14 des Grundgesetzes. Aber wozu? Zu einem verantwortungsvollen und dem Gemeinwohl dienlichen Gebrauch. Die aktuelle Ausgestaltung elementarer Teile unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens ist Blödsinn! Manchmal braucht man Delfine, um das zu erkennen.

Wie (Produktions-)Eigentum gestaltbar ist und wer wie Entscheidungen treffen darf, ist eine elementare Grundfrage unserer Gesellschaft. Und Gestaltungsspielraum ist hier von unserem Grundgesetz durchaus erwünscht! Artikel 15 unseres Grundgesetzes bietet zum Beispiel die Möglichkeit, Privateigentum in Gemeineigentum zu überführen, um der Allgemeinheit zu dienen – aber wer entscheidet was der Allgemeinheit dienlich ist? Die Themen Eigentum und politische Entscheidungsfindung betreffen uns alle gleichermaßen und erfordern eine gemeinschaftliche Diskussion und kritische Betrachtung des Status Quo. Ergeben geloste Bürgerräte mehr Sinn als Volksentscheide? Ist unser werbebasiertes Wahlsystem sinn- und wertvoll? Oder geht da noch was?